

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 217.

Samstag den 20. September

1856.

3. 605. a (3) Nr. 15741.
K u n d m a c h u n g.

An der k. k. Bibliothek zu Laibach ist die Stelle eines Amanuensis, mit dem Gehalte jährl. 300 fl. C. M. aus dem Studienfonde, zu besetzen.

Bewerber um dieselbe haben ihre dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien und ihre allfällige bisherige Dienstleistung auszuweisen haben, längstens bis 20. Oktober d. J., und zwar, wenn sie in einer öffentlichen Bedienstung stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde, sonst aber im Wege ihrer

politischen Landesstelle an diese Landesregierung zu leiten.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 4. September 1856.

3. 609. a (3) Nr. 14037.
K u n d m a c h u n g.

An der mit der k. k. Hauptschule vereinigten Unterrealschule zu Villach kommt eine Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden (300 fl.) aus dem kärntnerischen Normal-Schul-fonde und einem Lokalquartierbeitrage in Erledigung. Die damit verbundenen Lehrfächer sind: die deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Arithmetik und das Schönschreiben.

Bewerber um diesen Posten haben ihre eigenhändig geschriebenen, an diese k. k. Landesregierung stylisirten Gesuche bis 15. Oktober d. J. im Wege ihrer unmittelbaren Behörden dem Hochwürdigem F. B. Gurker Konsistorium zu überreichen, und sich über Alter, Stand, Religion, körperliche Gesundheit, ferner über ihre Studien und die bestandene Lehramtskandidaten-Prüfung, so wie über ihre bisherige Dienstleistung, ihre Sittlichkeit, Sprach- und anderweitigen Kenntnisse mit legalen, gehörig gestempelten Dokumenten auszuweisen.

K. k. kärnt. Landesregierung Klagenfurt am 9. September 1856.

3. 623. a (2)

K u n d m a c h u n g

Nr. 3461.

womit die wiederholte Vornahme nachstehender Subarrendirungs-Verhandlung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Die Subarrendirungs-Verhandlung wird abgehalten				T ä g l i c h			M o n a t l i c h					Q u a r t a l j ä h r i g			
am	bei dem k. k. Bezirks-Amte	für die Station	für das k. k. Militär	auf die Zeit		Gen	i m W i n t e r					Bettentrost, à 12 Pfund			
				vom	bis		hartes Holz	harte Holzbohlen	Unschlitt	Brennöl	hartes Holz		harte Holzbohlen	Unschlitt	Brennöl
						Portionen	Klft.	Mß.	Pfd.	Maß	Klft.	Mß.	Pfd.	Maß	Bund
24. Sept. 1856	Umgebung Laibach	Adelsberg	Garnison u. unbestimmte Durchmärsche in Adelsberg und Planina	1. Novem. 1856	od. Ende Juli bis Ende August, Service bis Ende Oktober 1857	unbestimmt	1/6	—	1	1/6	1/2	—	—	1/2	5

Bezüglich der Durchmärsche wird festgesetzt, daß der Subarrendator a) die Zahl bis 200 Brot- und 160 Fourageportionen von 4 zu 4 Tagen abzugeben verbunden sei, wenn ihm nur den Tag vorher durch die Quartiermacher der Brotbedarf avvisirt wird. b) Fassungen über 200 bis 400 Brot- und über 160 bis 320 Fourageportionen werden demselben wenigstens 48 Stunden, und c) größere Erfordernisse, welche von 4 zu 4 Tagen 1200 Brot- und 800 Fourageportionen erreichen, sollen nur nach wenigstens achttägiger Vorausavvisirung gefordert werden können. d) Diese Summe der Durchmärschfordernisse soll als Maximum angesehen werden. e) Vorfällende größere Durchmärsch-Bedürfnisse werden neu behandelt, wenn es nicht beiden Theilen konvenirt, bei den alten Bedingungen stehen zu bleiben.

Für diese Behandlung werden folgende Bedingungen festgesetzt:
1. Müssen die Anträge mittelst schriftlicher, gefiegelter Offerte auf einem 15 kr. Stempelbogen, entweder an die Laibacher Magazins-Verwaltung, oder bis 11 Uhr Vormittags am 24. September 1856 an die Behandlungs-Lokal-Kommission gelangen. Das Formular zu dem Offerte und zu dessen Couvert ist unten verzeichnet.

2. Mit diesem Offerte muß auch ein Reugeld, jedoch unter besonderem Couvert einlangen, welches in 5% vom Werthsbetrage der offerirten Subarrendirung besteht, oder ein Depositschein über den, an die nächste Militärklasse bereits bewirkten Erlag des Reugeldes.

3. Beim Vertragsabschlusse wird dieses Reugeld zur Ergänzung der Kaution verwendet, welche mit 10% des obgedachten Werthsbetrages im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse, oder in einer von der k. k. Finanz-Prokuratur geprüften und annehmbar befundenen Hypothekar-Verschreibung zu erlegen ist.

4. Offerte ohne Reugeld oder Depositschein, oder welche nach 11 Uhr am 24. September Vormittags einlangen, oder in welchen nicht der Preis unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.

5. Jene Urproduzenten, welche die Naturalien eigener Erzeugung anbieten, sind gegen die dem Offerte beigefügte Erklärung, für die Zubereitung ihres Angebotes mit ihrem gesammten Vermögen zu haften, vom Erlage des Reugeldes entbunden.

6. Nur wenn ein oder der andere Konkurrent an der Einreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen, jedoch mußte dieß noch vor 11 Uhr Vormittags geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr angenommen werden würde.

7. Werden schriftliche Offerte auch auf einzelne Artikel angenommen, so wie es dem Aerar freisteht, die Subarrendirungsangebote ganz oder theilweise anzunehmen, und auf eine kürzere Zeit zu bestätigen.

8. Haben sich die Offerenten der im §. 862 a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzten Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil die Entscheidung über ihre eingereichten Offerte ohnedem möglichst schnell erfolgen wird, und es sind diese Offerte bis zum Einlangen der Entscheidung für den Offerenten verbindlich. — Daher werden die Offerte, welche an kurze Entscheidungsstermine gebunden sind, unbedingt zurückgewiesen, weil von Seite des hohen Armeo-Oberkommando auf Anträge mit einem mindern als vierzehntägigen Entscheidungsstermine, vom Tage der Behandlung an, kein Bedacht genommen wird.

9. Offerte, welche das Aerar beschränken oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende Bedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Gewichtsschwendung darf bis zum fünften Tage höchstens 4 — 5 Loth betragen.

11. wird bekannt gegeben, daß das Minimalgewicht pr. niederösterreich. Mehen Hafer 45 Pfund schwer und die Reinheit von solcher Beschaffenheit sei, daß bei einer vorzunehmenden Reuterung der Abfall nur 4% betragen dürfe

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 13. September 1856.

Offerts-Formular.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk) erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom 13. September 1856, unter genauer Zubaltung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen, für Subarrendirungen bestehenden Vertrags-Vorschriften vom 1. November 1856 bis Ende Oktober 1857, die Portion (hier ist der Artikel mit dem Preise in Buchstaben anzusehen) an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. den . . . ten N. 1856.

N. N.

Vor- und Zuname, Stand und Charakter.

Formular

für das Couvert über das Offert.

An das k. k. Bezirksamt

Umgebung Laibach.

Offert zur Behandlung in Folge der Kundmachung v. 13. September 1856.

3. 619. a (3) Nr. 7991, ad 10059. Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest wird hiemit bekannt gegeben, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungs-Steuer in den aus dem nachstehenden Ausweise ersichtlichen Steuerbezirken und von den darin angegebenen Steuerobjekten am 29. September 1856 im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht ausgedoten werden wird.

Die Pachtverhandlung wird nur für das Verwaltungsjahr 1857 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Fiskalpreis sich als der für das hohe Aerao günstigste darstellen wird. Die Ausrufspreise für jedes Pachtobjekt sind ebenfalls aus dem unterstehenden Ausweise zu entnehmen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Befehle zur Abschließung von Verträgen überhaupt für unfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Sicherheit des Eigenthumes verurtheilt oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen, dann jene, welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefallsübertretung bestraft oder bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des für die Verzehrungssteuer-Bezirk festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Handen der Lizitations-Kommission als vorläufiges Reugeld zu erlegen. Auch kann dahin eine ein-

verleihte Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuch-Extraktes und der neuesten Schätzungsurkunde überreicht werden.

Die im nachfolgenden Ausweise aufgeführten Steuer- und rüchsiglich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, mit Ausnahme der Steuerbezirke Bolosca und Castellnuovo, ausgedoten werden, worauf erst zur Konkretal-Verhandlung geschritten werden wird.

Außer den mündlichen Anboten ist gestattet, auch schriftliche, auf einem 15 Kreuzer Stempel geschriebene Offerte für die Pachtung entweder eines einzelnen Bezirkes, mit obiger Ausnahme, oder mehreren oder aller Bezirke zu machen. Die schriftlichen Anbote müssen jedoch vor dem Anfange, d. i. längstens bis zum 29. September 1856, 9 Uhr Früh bei dem Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion überreicht, und mit dem oberwähnten Kautionsbetrage versehen sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach beendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden. Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsbakt und es wird bis zum Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen werden.

Die weiteren allgemeinen Lizitations- und Pachtbedingnisse können beim hierortigen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Triest am 11. September 1856.

A u s w e i s

über die Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Finanzbezirke Triest für's Verwaltungsjahr 1857.

Post-Nr.	Name der Steuerbezirke	Objekte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird	Ausrufspreis für die Verzehrungssteuer		Ort	Tag	Zeitpunkt, bis zu dem die schriftlichen Offerte eingebracht werden können	Anmerkung
			Einzel	Zusammen				
1	Der Grundsteuerbezirk Sessana, d. i. der ganze Umfang des vormaligen politischen Bezirkes Sessana, und die demselben von den vormaligen politischen Bezirken St. Daniel und Duino zugefallenen Steuergemeinden, insofern diese zum Finanz-Bezirk Triest gehören, und jetzt rüchsiglich des Verzehrungssteuer-Bezirk bis inclusive letzten Oktober 1856 verpachtet sind	Wein und Fleisch	7911	7911	Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest	Am 29. September 1856 um 10 Uhr Vormittag	Bis 29. September 1856 um 9 Uhr Früh	
2	Der Steuerbezirk Castellnuovo in seinem gegenwärtigen Umfange	detto	3510	3510				
3	Der Grundsteuerbezirk Bolosca in seinem gegenwärtigen Umfange, wohin auch die Steuer-Gemeinden Bergud, Glana, Lisaj, Scalniga und Studena, des vormaligen politischen Bezirkes Castellnuovo gehören	detto	3182	3182				
4	Die Steuergemeinden: Bollunz, Borst, Brainizza, Cernikal, Zhernotizh, Dolina, Draga, Grozhana, Dzhible, Perbeneg, Rishmane und St. Servola des Grundsteuerbezirk Capodistria	detto	2197	2197				
5	Der Steuerbezirk Comen in seinem gegenwärtigen Umfange	detto	2726	2726				
Zusammen			—	19526				

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Triest am 11. September 1856.

3. 591. a (3)

Lizitations-Kundmachung.

Nachdem mit Ende Oktober d. J. die Kontrakte über die nachbenannten Werkmeisterarbeiten bei Bauführung und Reparaturen in den k. k. Militärgebäuden enden, so wird zu deren weiteren Sicherstellung auf die Dauer der 5 nächsten Militärjahre 1857, 1858, 1859, 1860 und 1861 eine Lizitations-Verhandlung stattfinden, welche am 22., 23. u. 24. September l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Amtst-lokale des k. k. Feldkriegs-Kommissariats, alten Markt Nr. 21, abgehalten wird, und zwar am ersten Tage mit den Zimmermanns-, Tischler- und Binderarbeiten, am zweiten Tage mit den Maurer-, Schlosser- und Glaserarbeiten, am dritten Tage mit der Spengler-, Steinmeh- und Anstreicherarbeit.

Hiezu werden sämtliche Unternehmungslustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vor Beginn der Lizitation das beigesetzte Badium zu erlegen, vom Ersther aber die Erzeugung auf die Kaution dann zu leisten komme.

Für nachstehende Arbeiten	Badium	Kaution
Zimmermannsarbeit sammt Materiale	40	80
Tischler	25	50
Binder	5	10
Maurer	50	100
Schlosser	25	50
Glaser	15	30
Spengler	5	10
Steinmeh	9	18
Anstreicher	8	16

Schriftliche versiegelte Offerte werden berücksichtigt, wenn selbe noch vor Beginn der Lizitation anlangen und mit dem vorgeschriebenen Badium belegt sind, und der Differrent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den Lizitations- und Kontraktbedingungen abweichen wolle und durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll, selbst mit unterschrieben hätte.

Enthält das versiegelte Offert, welches erst nach Beendigung der mündlichen Versteigerung erbrochen wird, einen besseren Anbot als jenen des mündlichen Bestbieters, so wird, wenn der Differrent anwesend ist, die Lizitation mit ihm und den übrigen mündlichen Lizitanten fortgesetzt; ist er aber nicht selbst gegenwärtig, so wird nicht mehr weiter lizitirt, sondern auf Grundlage seines Anbotes der Kontrakt abgeschlossen.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse können täglich bei der k. k. Kasern-Verwaltung, am alten Markt Nr. 168, Vormittag von 9-12 Uhr eingesehen werden.

Von der k. k. Kasern-Verwaltung. Laibach am 8. September 1856.

3. 1761. (2) Nr. 5214.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. März 1856 mit Testament verstorbenen Gutbesizers Nikolaus Werth, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 13. Oktober 1856 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 9. September 1856.

3. 1763. (1) E d i k t. Nr. 3134.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, ist die Einleitung der Amortisation des von dem k. k. Steueramte Littai über einen von Anton Lukanzhig aus St. Georgen Haus-Nr. 31 auf das Nationalanlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag pr. 20 fl. ausgefertigten Zertifikates, Z. 249, und des auf Namen desselben über einen zum erwähnten Nationalanlehen subskribirten Betrag pr. 70 fl. lautenden Anlehensscheines des k. k. Steueramtes Littai Z. 149, 1853, welche beiden Urkunden angeblich verbrannt seien, bewilliget worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf obiges Zertifikat und den bezeichneten Anlehensschein einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, solchen binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angelegten Tage, bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens nach Verlauf der Frist über neuerliches Ansuchen des Bittstellers, Anton Lukanzhig, die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.
 K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 13. September 1856.

3. 1764. (1) E d i k t. Nr. 3438.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Matthäus Furlan von Feistritz, als Universalerben der Frau Leopoldine Furlan, gegen Anton Krainz v. Studenu, wegen aus dem gerichtl. Vergleich ddo. 3. September 1853, Z. 7314, schuldigen 100 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirchengült St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, laut Protokolls vom 1. Juni 1855, Z. 2423, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1505 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Oktober, auf den 18. November und auf den 18. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. August 1856.

3. 1765. (1) E d i k t. Nr. 3771.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12. Juli l. J., Z. 2573, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionssache des Peter Centa von Rupe, gegen Anton Krainz von Studenz, pcto 100 fl. c. s. c., am 11. September l. J. abgehaltenen ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 11. Oktober l. J. zur zweiten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. September 1856.

3. 1769. (1) E d i k t. Nr. 2710.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, in die exekutive Feilbietung der, dem Barthelma Poschar von Bukuje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden, gerichtlich auf 4522 fl. bewerteten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 513 fl. 50 kr. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Oktober, auf den 22. November und auf den 23. Dezember l. J., mit dem Anhang vor diesem Gerichte anberaumt, daß die obgenannte Realität nur bei dem dritten Feilbietungstermine auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. Juni 1856.

3. 1772. (1) E d i k t. Nr. 3364.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Dejak von Senofetsch, als Bevollmächtigter der Frau Josefa Heß von Karstadt, gegen Anton Blaschel von Kleinberdu, wegen schuldigen 307 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1020 vorkom-

menden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2480 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 23. Oktober, die zweite auf den 22. November und die dritte auf den 23. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr loco Senofetsch mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. Juli 1856.

3. 1773. (1) E d i k t. Nr. 3672.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Konobel von St. Michael, gegen Martin Schantel von St. Michael, wegen schuldigen 100 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 996 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1377 fl. 20 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 23. Oktober, die zweite auf den 22. November und die dritte auf den 23. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. August 1856.

3. 1776. (1) E d i k t. Nr. 3298.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Ursula Schaubel geb. Remz, Barbara Schaubel, Andreas Ruchmann, Elisabeth Zimmermann, Thomas Schumi und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Elisabeth Mesch von Krainburg die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf dem im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konfl. Nr. 101 vorkommenden Hause sammt Garten und $\frac{1}{2}$ Pirkachanteilen intabulirten Sachposten, als:

a) des zu Gunsten der Ursula Schaubel geborne Remz ob des Heirathsgutes pr. 250 fl. E. W. und der übrigen Rechte, dann zu Gunsten der Barbara Schaubel rückfichtlich des ihr eventuell zugezeichneten Heirathsgutes pr. 200 fl. E. W. seit 26. Februar 1791 intabulirten Heirathsvertrages ddo. 2. Februar 1791;

b) des zu Gunsten des Andreas Ruchmann ob 300 fl. E. W. sammt 5% Zinsen seit 27. Mai 1797 intabulirten Schuldscheines ddo. 26. Mai 1797;

c) des zu Gunsten der Elisabeth Zimmermann ob des Heirathsgutes und der Widerlage pr. 400 fl. nebst Naturalien und Erbtheile seit 12. August 1800 intabulirten Heirathsvertrages ddo. 1. Februar 1797, und

d) des zu Gunsten des Thomas Schumi ob des verkauften Gartenstückes sammt Schuppen und des Kaufschillinges pr. 175 fl. E. W. seit 2. September 1801 intabulirten Kaufbrieves ddo. 1. September 1801, sub praes. 14. August 1856 hieramts eingebracht, worüber die Tagatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 19. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. S. D. angeordnet, und den Beklagten, wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Herr Josef Prohiner von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ausgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 19. August 1856.

3. 1774. (1) E d i k t. Nr. 3999.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gruden von St. Michael, gegen Johann Schenk von St. Michael, wegen schuldigen 84 fl. 24 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem

Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 135 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1019 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 25. Oktober, die zweite auf den 27. November und die dritte auf den 30. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. August 1856.

3. 1775. (1) E d i k t. Nr. 4000.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Premwald, Jessionär des Lorenz Weber von dort, gegen Maria Premrou von Bründel, wegen schuldigen 92 fl. 44 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3544 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3489 fl. 40 kr. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 25. Oktober, die zweite auf den 27. November und die dritte auf den 30. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. August 1856.

3. 1778. (1) E d i k t. Nr. 2307.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Leopold Puchek, im eigenen Namen und als Nachhaber der Anna Puchek von Tschernembl, gegen Karl Puchek von ebenda, pcto. 190 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kur. Nr. 66, 88, 612, 614, 615, 616, 617, 618 und 823 vorkommenden, mit dem exekutiven Pfande belegten, gerichtlich auf 2835 fl. bewerteten Realitäten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme in loco der Realitäten die drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 6. Oktober, auf den 6. November und auf den 11. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Juli 1856.

3. 1785. (1) E d i k t. Nr. 5108.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Rechtsache der Marie Michitsch von Handlern Nr. 13, wider Mina, Jakob, Mathias und Georg Rauch, alle unbekanntem Aufenthaltes, pcto. Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 1766 vorkommenden Hube haftenden Ansprüche aus dem Ehevertrage vom 4. September 811, die Tagatzung zum sum. Verfahren auf den 18. November früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt und den Beklagten ob ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Lößche von Moos als Curator ad actum beigegeben wurde.

Dessen werden die Beklagten, wegen Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, am 24. Juli 1856.

3. 1786. (1) E d i k t. Nr. 5117.

In der Exekutionssache des Thomas Bellan von Sollek, wider Michael Staudacher von Suchor Nr. 7, sind die exekutive Feilbietungstermine ob der im Grundbuche Kostel sub Urb. Nr. 342 vorkommenden Halbhube auf den 18. Oktober, den 17. November und den 19. Dezember l. J. Früh von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhang übertragen worden, wovon die Kauflustigen hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Juli 1856.

B. 1725. (3) Nr. 15400.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 30. April d. J., B. 7684, wird in der Exekutionsführung des Franz Piskur von Piauzbüchel, wider Franz Steblai von Kremenza, bezüglich des exekutiven Verkaufes der im Grundbuche Auerberg sub Urb. Nr. 407, Rektf. Nr. 168 vorkommenden Hube-Realität zu Kremenza bekannt gegeben, daß die neuerlichen Feilbietungstermine auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember l. J. mit dem frühern Anhang bestimmt worden sind, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract, die eingelegten und berichtigten Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabular-Gläubigern, als: Maruscha Anselz, Elisabeth Skerl, Maruscha Jamnig, Gertraud Traun, Josef Maiditsch, Mathias Menart, Johann Steblai, Agnes Steblai, Marianna Steblai und Maria Nebol erinnert, daß für sie an den bestellten Curator ad actum Herr Dr. Rudolf die Rubrik zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. September 1856.

B. 1726. (3) Nr. 15127.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt des beständigen k. k. Bezirksgerichtes Umgebung Laibach vom 18. August 1854, B. 9777, wird hiemit bekannt gemacht, daß über das Reassumirungs-Gesuch des Andreas Wehle von Udine die dritte exekutive Feilbietung der, dem Johann Jeraj, recte Widder von Podgoriza, gehörigen Realität im Orte derselben am 13. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr vorgenommen werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. August 1856.

B. 1727. (3) Nr. 15149.

E d i k t.

Den unbekannt Erben des Bartholmā Selan von Innergoritz wird hiemit erinnert, daß der Tabularbescheid vom 16. Juli 1856, B. 12396, dem unter Einem bestellten Kurator Herrn Dr. Franz Supanzhiz zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 4. September 1856.

B. 1729. (3) Nr. 15639.

E d i k t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit den unbekannt Erben des Franz Wehar bekannt gemacht, daß der über Ansuchen des Josef Schager v. Innergoritz erwirkte Pränotations-Bescheid vdo. 1. August 1856, B. 13348, dem bestellten Kurator Herrn Dr. Julius von Warzbach zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. September 1856.

B. 1731. (3) Nr. 5120.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache der Maria Kuralt von Mannsburg, gegen Primus Zollner von dort, pecto. schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Mannsburg sub Konfk. Nr. 49 gelegenen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 368 1/2, Rektf. Nr. 275 vorkommenden, gerichtlich auf 715 fl. bewerteten Kaischenrealität die drei Tagsatzungen auf den 17. Oktober, auf den 20. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realität angeordnet wurde, und daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert wird.

Der Grundbuchsertract, die Bedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. September 1856.

B. 1732. (3) Nr. 3961.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Andreas Verbiz von Kaplavas gegen den Andreas Sadergolischen Verlass und gegen die Grantouf'schen Kinder und deren Erben unbekanntes Aufenthaltes, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der ihm gehörigen, zu Kaplavas liegenden, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 122 alt, (95 neu vorkommenden Ganzhube intabuliert hastenden Satzposten, als:

- 1) des seit 17. Juli 1821 exekutive intabulierten Andreas Sadergolischen Verlasses pr. 248 fl. 39 3/4 kr. und die Kosten pr. 22 fl. 21 kr. sammt 4 % Verzugszinsen, und
- 2) der für die Grantouf'schen Kinder seit 14. Dezember 1822 intabulierten Vertragesurkunde vdo.

21. November 1822 pr. 45 fl., überreicht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 16. Dezember l. J. mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten, und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Josef Dralka, Realitätenbesitzer in Stein, als Kurator aufgestellt.

Denselben wird mittelst dieses Ediktes erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder dem aufgestellten Kurator ihre Befehle an die Hand zu geben oder aber einen eigenen Vertreter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabstümung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. Juli 1856.

B. 1733. (3) Nr. 3861.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Valentin Tauzher von Laß, gegen die unbekannt wo befindlichen Gertraud Schanker, Maria Hafner, Georg Schwarz'schen Pupillen, Andreas Krall und Anton Schegatin, dann gegen die ebenfalls unbekannt allfälligen Erben, derselbe die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Rektf. Nr. 16 vorkommenden 1/4 Hube intabulierten Satzposten, als:

1. des für Gertraud Schanker intabulierten Schuldscheines vdo. 16. April 1803, pr. 136 fl. 30 fr. d. W.;
2. des für Maria Hafner intabulierten Ehevertrages vdo. 27. Jänner 1807, pr. 300 fl. d. W.;
3. des für die Georg Schwarz'schen Pupillen intabulierten Schuldscheines vdo. 2. November 1807, pr. 102 fl.;
4. des für Andreas Krall intabulierten Schuldscheines vdo. 6. Jänner 1808, pr. 100 fl. und das Urtheil vdo. 1. April 1811, und
5. des für Anton Schegatin intabulierten Schuldscheines vdo. 9. April 1821, pr. 45 fl. überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 15. Dezember l. J. zum mündlichen Verfahren mit dem Anhang des § 29 a. G. D. anberaumt wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zur Wahrung ihrer Rechte Johann Stepar, Gemeindevorsteher von Laß, denselben als Kurator aufgestellt. Den Beklagten wird mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß sie entweder zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbefehle an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabstümung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. Juli 1856.

B. 1740. (3) Nr. 3218.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Georg Schantel von Belstu, wegen schuldigen 452 fl. 54 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Uegg sub Urb. Nr. 94 vorkommenden Realität in Belstu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2580 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in Belstu die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. August, auf den 22. September und auf den 22. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 22. Oktober angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsertract können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Juli 1856.

Nr. 4284.

Zur ersten Feilbietung ist kein Kaufsüßiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. August 1856.

B. 1741. (3) Nr. 1645.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Mathias Turschitz von Seedorf, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Dezember 1853, B. 12237, schuldigen 80 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive

öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 6332 vorkommenden Viertelhube in Seedorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1300 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Oktober, auf den 11. November und auf den 11. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsertract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 2. April 1856.

B. 1742. (3) Nr. 2143.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Martin Puntar von Sliviz, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1855, B. 115, schuldigen 160 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 268 vorkommenden Viertelhube in Sliviz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1610 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in Sliviz die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Oktober, auf den 16. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsertract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 24. April 1856.

B. 1752. (3) Nr. 2828.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. k. Bezirksamtes Oberlaibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man zur Hintangabe der Militärvorspannsverführung in der Station Oberlaibach nach Laibach und Planina für das Militärjahr 1857, am 27. September l. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei eine Minuendo-Lizitation abhalten werde, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 12. September 1856.

B. 1718. (3) Nr. 2543.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Menzinger von Sgofsch, gegen Anton Rogelnik von Hlebiz, wegen schuldigen 50 fl. und 17 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektf. B. 130 vorkommenden Ganzhube Konfk. Nr. 8 in Hlebiz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1100 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 11. Oktober, auf den 11. November und auf den 11. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 12. August 1856.

B. 1723. (3) Nr. 15398.

E d i k t.

Der derzeit unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Elisabeth Hanikmann wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Wahrung der Rechte der Vertheilung des Meißbotes für die im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 23 1/2 vorkommenden Realität der Agnes Dollnar von Salloch Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt, und ihm der diesfällige Meißbotesvertheilungsbescheid zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 9. September 1856.